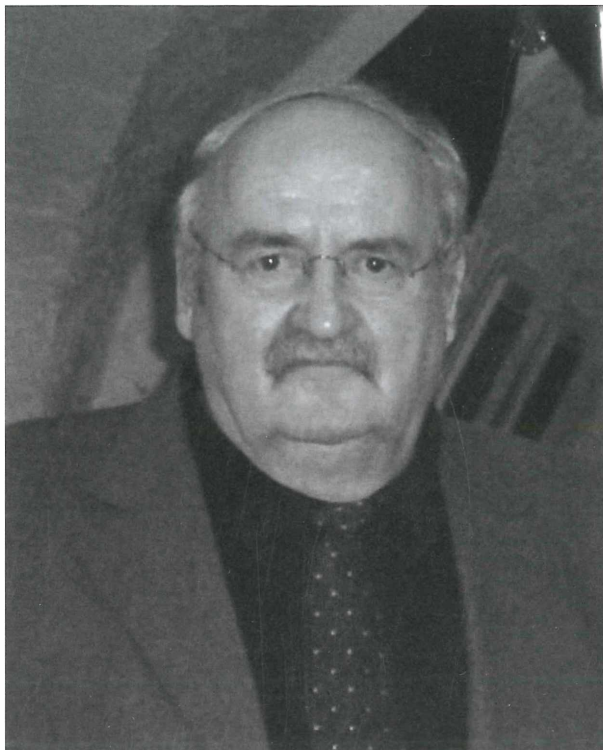


**Alle Arbeiten von Band 64 der „Neue Entomologische Nachrichten“,
sind dem verstorbenen Freund
KLAUS-JÜRGEN KLEINER (*2. April 1940 - † 13. Januar 2010), Idar-Oberstein
gewidmet**



Am Mittwoch den 13.1.2010 verstarb völlig unerwartet KLAUS-JÜRGEN KLEINER in seinem Heim in Idar-Oberstein, mitten aus den Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zu seinem 70. Geburtstag herausgerissen, auf die er sich selbst so sehr freute, und die im April dieses Jahres sein sollten.

Seine Frau SIGRID rief mich in der letzten Woche, am Freitag den 15. Januar, in der Apotheke in Kulmbach an, um mir die schmerzliche Nachricht vom Tod KLAUS-JÜRGENS mitzuteilen, den ich selbst noch wenige Tage zuvor angerufen hatte, um mit ihm über unsere geliebten Schwärmer zu „plaudern“. Regen Anteil nahm er stets am Fortschritt meiner Arbeiten bei den Sphingidae. Aber auch an der übrigen Lepidopterologie war er interessiert - seit seinem 15. Lebensjahr begann er mit dem Sammeln von Schmetterlingen - und dementsprechend war er seit Jahrzehnten Mitglied bei der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen (DFZS).

Im letzten Jahrzehnt besuchten mich KJ und seine Frau SIGRID in Marktleuthen fast jedes Jahr, um möglichst viele Arten auf seiner stets griffbereiten Desiderataliste streichen zu können und seinen mitgebrachten Steckkasten mit den Tieren der gewünschten Arten aus meiner Sammlung zu füllen. Wir arbeiteten eng zusammen und uneigennützig stellte er mir stets das von mir erbetene Material seiner Spezialsammlung zur Bearbeitung für verschiedene Arbeiten über die Sphingiden zur Verfügung. Aus Dankbarkeit für seine Hilfe, das mir entgegen gebrachte Vertrauen und seine Freundschaft, widmete ich ihm zwei Arten, für die er als Namenspatron fungierte: *Psilogramma kleineri* EITSCHBERGER, 2001 [(menephron-Gruppe) Neue Ent. Nachr. 52: 17, Abb. 16, TL: Indonesien, Flores, Ruteng area, Leda, 800 m] und *Macroglossum kleineri* EITSCHBERGER, 2006 (Neue Ent. Nachr. 59: 334-335, Farbtaf. 31: 3-4a). Ich bin sehr froh dies noch zu seinen Lebzeiten getan zu haben und nicht posthum.

Obwohl KJ einen tiefen und großen Überblick über die Schwärmer der Welt besaß und mich immer wieder selbstlos an seinem fundiertem Wissen partizipieren ließ, hatte er wohl selbst keine großen Ambitionen einen Beitrag darüber zu Papier zu bringen. Was aber immer noch nicht anerkannt und entsprechend gewürdigt wird, noch nicht einmal in den speziellen Fachkreisen selbst: Alleine eine große Sammlung zusammenzutragen, die wissenschaftlich ausgewertet werden kann, bedarf keiner Rechtfertigung und spricht als große und großartige Leistung für sich selbst! Nicht umsonst gehören seit jüngster Zeit Insektsammlungen zum Kulturgut (der Menschheit).

KLAUS-JÜRGEN KLEINER wurde am 2. April 1940 in Mainz geboren. Bereits 1943 übersiedelte er mit seiner Familie nach Idar-Oberstein, da die Mutter HERTA eine Tochter des dort ansässigen Bauunternehmers JAKOB RIEGEL war. In Idar-Oberstein lebte KJ fortan bis zum heutigen Tag - und morgen, am 23. Januar, wird dort seine Urne in die Erde versenkt.



KLAUS-JÜRGEN KLEINER am 23.IV.2003, kurz vor der Abreise aus Markt-leuthen, mit gefüllten Kästen und der Desiderataliste unterm Arm.

Alle Schulen (Volksschule, Gymnasium), Lehren zum Zimmerer absolvierte er in Idar-Oberstein. Nur zum Besuch der Meisterschule sowie der Pfälzischen Ingenieurschule für Bauwesen, wurde er gezwungen, sein geliebtes Idar-Oberstein mit Kaiserslautern zu tauschen. In Idar-Oberstein betrieb er selbständig, nach Anstellungen in Betrieben und beim Staat, seit 1989 ein Ingenieurbüro für Bau- statik und Planung. Seit 1997 wurde er öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Tragwerksplanung im Holzbau. Sein Büro konnte er vor wenigen Jahren in die Hände seines Sohnes OLIVER legen, worüber er sehr glücklich war, wie er mir anvertraute, so daß er diese Last nicht mehr tragen mußte und sich nur noch der Familie und den Sphingiden widmen konnte.

1967 heiratete KJ seine Frau SIGRID, die großes Verständnis für die entomologischen Neigungen von KJ hatte und die sich stets mit ihm freute. Ein Jahr nach der Heirat wurde der Sohn OLIVER und ein weiteres Jahr später die Tochter SILKE geboren.

Ein Wermutstropfen im letzten Lebensdrittel von KJ bedeuteten wohl der Diabetes und der Bluthochdruck an denen er erkrankt war und die er in seiner Lebensführung zu beachten hatte. Dennoch - hätte er mir diese Krankheiten nicht mitgeteilt - ich hätte nichts davon bemerkt! Daß KJ ein sogenannter Risikopatient war, zeigte sich bereits im Herbst 2008, als er von einem leichten Schlaganfall heimgesucht wurde, von dem er sich allerdings gut erholte. Aber als er sich am 13. Januar 2010 zu einer kurzen Ruhepause hinlegte, erahnte keiner, daß er aus diesem Schlaf nicht mehr erwachen würde. Ohne das geringste Anzeichen von Gegenwehr kehrte er scheinbar freiwillig dieser Welt - fröhlich wie er stets war - für immer den Rücken! Das ist ein Trost für mich, seine Familie und alle, die ihn kannten, schätzten oder liebten.

ULF EITSCHBERGER